

Schulsozialarbeit im Förderzentrum Magdeburg-Mitte

Leistungsbeschreibung

Anlage 1

<p>Ausgangssituation</p>	<p>An den Kooperationsschulen des Förderzentrums Magdeburg-Mitte lernen gegenwärtig ca. 760 Schülerinnen und Schüler. Durch das regionale Förderzentrum soll die Angebotsvielfalt sonderpädagogischer und präventiver Förderung für diese Schüler mit ungünstigen Lernausgangslagen und diagnostizierten sonderpädagogischen Förderbedarfen systematischer, überschaubarer und flexibler organisiert werden. Mit Hilfe der Kooperationspartner kann sowohl Erfahrungsaustausch zwischen unterschiedlichen Schulformen als auch Ausbildungs- und Berufsorientierung gewährleistet werden. Auch besonders in individuellen persönlichen oder familiären Konfliktsituationen der Schüler können die kooperierenden Freien Träger der Jugendhilfe mit entsprechenden Jugendhilfeangeboten kompetent reagieren.</p> <p>Dieses System mit sich gegenseitig ergänzenden Förderangeboten möchte der Spielwagen e.V. – aufbauend auf der etwa dreijährigen Erfahrung an der Friedrich-Fröbel-Schule - gern mit seinen sozialpädagogischen Leistungen beleben und vervollständigen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kommen zum größten Teil aus sozial benachteiligten und problembehafteten Familien. Daraus ergeben sich folgende spezifische Problemkreise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schüler mit Lern- und Leistungsstörungen ➤ Verhaltensauffälligkeiten, fehlende Normenakzeptanz, erhöhte Gewaltbereitschaft ➤ Fehlende Lernmotivation der Schüler bis hin zu Schulbummelei, Schulversagen, Schulaversion ➤ Schüler haben durch fehlende, schlechte oder nicht wettbewerbsfähig anerkannte Schulabschlüsse mangelnde Chancen auf dem Ausbildungs- & Arbeitsmarkt ➤ Arbeits- und Perspektivlosigkeit vieler Eltern, häufig Unwissen und Ratlosigkeit darüber, wie Kinder unterstützt werden können ➤ Suchtgefährdung, Beziehungsstörungen, geringe Belastbarkeit, Mobbing unter Schülern, psychosomatische Probleme
<p>Zielgruppen</p>	<p>Resultierend aus der beschriebenen Ausgangssituation ergeben sich für die Schulsozialarbeit folgende Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Alle Schüler der Kooperationsschulen des Förderzentrums</i>, insbesondere die Schüler mit persönlichen, familiären und schulischen Problemen, ➤ <i>Eltern bzw. Familien</i> in Problem- und Krisensituation bzw. bei Informationsbedarf, ➤ <i>Lehrkräfte</i>, die in der Präventionsarbeit und in Konfliktsituationen unterstützt werden können, ➤ <i>Schulleitung, Schulgremien</i> ➤ <i>Schüler und Eltern</i> des Planungsbereiches des Förderzentrums Mitte
<p>Ziele</p>	<p>Die Ziele orientieren sich an den Leitlinien der Schulsozialarbeit und an den im „Programm zur beruflichen und sozialen Integration sozial Benachteiligter“ dargestellten Aufgaben. Im einzelnen seien hier genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Angemessenen Beitrag leisten zur Verbesserung der Bedingungen für die Erreichung eines erfolgreichen Schulabschlusses (in Kooperation mit allen beteiligten Instanzen) ➤ Angemessenen Beitrag leisten zur Verbesserung der Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt (in Kooperation mit allen beteiligten Instanzen) ➤ Hilfestellung geben für benachteiligte Schüler beim Entwickeln von persönlichen Berufs- und Lebenszielen ➤ Erhöhung der Kompetenz in der Lebensbewältigung, insbesondere im Sozialverhalten ➤ Kompensierung / Ausgleich / Verminderung von individuellen Beeinträchtigungen und Auffälligkeiten ➤ Vermeidung von Notlagen / Ausgleich sozialer Benachteiligungen ➤ Beförderung der Mitbestimmung, Sicherung von Partizipation ➤ Möglichkeiten für den gewaltfreien Umgang mit Konflikten im und außerhalb des Unterrichtes finden, erarbeiten, ausprobieren, trainieren

Inhalte und Methoden

Grundsätzlich orientieren sich die Inhalte und Methoden der Schulsozialarbeit an der Frage:
Wie kann man die gegebenen Ressourcen, die Fähigkeiten des einzelnen Lehrers, der Schüler, der Eltern, des Kollegiums und der Schulleitung optimal für Lernen und Lernerfolg nutzen?

Thema: GERN IN DIE SCHULE GEHEN **Abbau und Vermeidung von Schulunlust, Schulfrust, Schulbummelei und Schulverweigerung**

Durch:

- ☺ Präsenz des Sozialpädagogen als Gesprächspartner für jegliche Fragen des Schülerlebens
- ☺ Erkennen von entstehenden Konfliktsituationen und rechtzeitiges präventives und intervenierendes Handeln
- ☺ Einzelfallhilfe & Beratung
- ☺ Intensive Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und dem Gemeinwesen
- ☺ Intensive fallbezogene Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Sozialzentren der Stadt, Beratungsstellen etc.).
- ☺ Belebung des Schulklimas durch frische Pausen- & Freizeitaktivitäten – z.B. Schülerradio, Jonglierworkshop, Spiele

Konkret:

- ☺ Vorhalten einer regelmäßigen täglichen Sprechzeit
- ☺ Verbesserung & Erweiterung der Elternarbeit
- ☺ Erarbeitung von niederschweligen Bildungsangeboten für Eltern
- ☺ Mitarbeit an der Gestaltung des eigenen Schulprofils der einzelnen Kooperationschulen des Förderzentrums Magdeburg Mitte (Welche sozialpädagogischen Handlungsbedarfe gibt es im Förderzentrum? Wie können die Förderbedarfe der Schüler erkannt und mit entsprechenden Maßnahmen bedient werden? Wie kann die Schule attraktiv gestaltet werden?)
- ☺ Weiterführung und Ausweitung der Projekte „Bewegte Pause“ und Schülerradio und Anregung, Organisation und Unterstützung neuer Projekte und bedarfsgerechter Angebote

Thema: ANDER(E)S LERNEN **Entwicklung sozialer Kompetenzen, Stärkung des Selbstwertgefühls und Selbstvertrauens, Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit**

Durch:

- ☺ Außerunterrichtliche Bildungsarbeit in Seminarform zu Themen wie Gruppenfindung, Kommunikation und Konfliktlösung, Lebensplanung und Berufsorientierung
- ☺ Schulische und außerschulische Gruppenangebote in den Bereichen Kunst, Kultur, Medien
- ☺ Vermittlung von Anregungen, Tipps und Ideen für Lehrer zur Durchführung von Projekttagen und -wochen, Klassenfahrten, Klassenleiterstunden etc.

Konkret:

- ☺ Seminare >Konfliktbewältigung<, >Gruppenfindung<, >Berufs- & Lebenswegplanung< in allen interessierten Klassen durchführen
- ☺ Schülerradio an der Fröbelschule weiterführen und in andere Schulen bei Bedarf „exportieren“
- ☺ Akrobatik- und Feuerjonglagegruppe „Malabarista“ von der Fröbelschule bei Bedarf in andere Schulen „exportieren“
- ☺ Weitere Seminarthemen und Gruppenangebote entwickeln und bedarfsgerecht anbieten

Thema: DEMOKRATIE LERNEN UND LEBEN
**Förderung des Demokratieverständnisses durch
 konkretes demokratisches Handeln und
 Übernahme von Verantwortung**

Durch:

- ☺ Ausbildung und Begleitung von Schülervertretern
- ☺ Einbeziehung der Schüler in alle sie und die Schule betreffenden Entscheidungsprozesse
- ☺ Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Diskriminierung und rechtsextremen Anschauungen
- ☺ Übungen zum gewaltfreien Umgang mit Konflikten

Konkret:

- ☺ Arbeit mit dem Schülerrat
- ☺ Fortbildung der Schülersprecher u.a. über Funktionen, Aufgaben, Rechte und Pflichten, mit dem langfristigen Ziel der Befähigung zur selbständigen Arbeit; Sicherheit im Umgang mit sich selbst und anderen zu erlangen; das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu stärken; den Mut zu entfalten, die eigene Meinung zu bekennen und angemessen zu vertreten und ein WIR - Gefühl in der Gruppe zu entwickeln. Dafür möglichst jährliche Schülervertreterseminare organisieren.
- ☺ Durchführen von thematischen Schülersprechertreffen
- ☺ Aufbau einer Kooperation mit den Klassensprechern anderer Schulen
- ☺ Qualifizierung der Klassen in der Jahrgangsstufe 5 zur Wahl ihres Schülervertreters im Rahmen von Projekttagen mit dem Ziel, eigene Interessen wahrzunehmen und zu erkennen, wer diese als Vertreter der Klasse repräsentieren kann (Konzept soll gemeinsam mit dem Klassenlehrer erarbeitet und durchgeführt werden).

Angebotsübersicht		
Standort	Salzmannschule/Grundschule Stormstraße	Sekundarschule Oskar Linke
Angebote	<p>Einzelfallhilfe, Beratung, Krisenintervention, präventive Gesprächsangebote, Gruppen- und Projektarbeit</p> <p>Besonderes Profil: Beratung und Unterstützung der Eltern, niederschwellige Bildungsangebote für Eltern, Workshops, Elterncafe und dergl., Aufbau bzw. Weiterentwicklung von Schülermediation</p>	<p>Einzelfallhilfe, Beratung, Krisenintervention, präventive Gesprächsangebote, Gruppen- und Projektarbeit</p> <p>Besonderes Profil: Seminare zur Berufsorientierung und Lebenswegplanung Organisation von Austausch und Kommunikation zwischen Lehrern, Eltern und Schülern, Aufbau bzw. Weiterentwicklung von Schülermediation</p>
Zeitbudget	20 Stunden Präsenz am Schulstandort, 10 Stunden für übergreifende Angebote (siehe Besonderes Profil) im Rahmen des Förderzentrums	20 Stunden Präsenz am Schulstandort, 10 Stunden für übergreifende Angebote (siehe Besonderes Profil) im Rahmen des Förderzentrums
Notwendige Ressourcen und Bedingungen	Büro mit Telefonanschluß & Internetzugang; diverse Räume, die flexibel als Gruppenräume nutzbar sind; teilweise Grund- & Erstausrüstung; Beschluss der Gesamtkonferenz, Unterstützung des Lehrerkollegiums	Büro mit Telefonanschluß & Internetzugang; diverse Räume, die flexibel als Gruppenräume nutzbar sind; Erstausrüstung; Beschluss der Gesamtkonferenz, Unterstützung des Lehrerkollegiums